



Evangelischer  
Blinden- und  
Sehbehindertendienst  
Württemberg e. V. (EBSW)

# Rundbrief 1/2023 **Diakonie**

## Inhalt

<b>Inhalt</b> .....	1
<b>Wort auf den Weg</b> .....	1
<b>Verein und Geschäftsstelle</b> .....	2
Herzliche Einladung zum Jahresfest.....	2
Das Evangelische Gemeindeblatt jetzt kostenlos zum Anhören.....	3
Schließzeiten.....	3
Abzugeben.....	3
<b>Begegnungen und Treffen</b> .....	3
BLICKwechsel.....	3
Miteinander unterwegs.....	3
EBSW-Telefontreff.....	3
EBSW-Senioren.....	4
EBSW-Aktiv.....	4
Treffen in den Kirchenbezirken.....	4
<b>Freizeiten</b> .....	5
<b>Erlebt und erzählt</b> .....	5
<b>Wissenswertes</b> .....	7
<b>Freud und Leid</b> .....	7
<b>Herzliches Dankeschön</b> .....	8
Größere Spende an den EBSW.....	8
<b>Redaktionsschluss, Kontaktdaten und Impressum</b> .....	8

## Wort auf den Weg

### „Geteilte Freude ist doppelte Freude - geteiltes Leid ist halbes Leid“

Ich freue mich, mit Ihnen heute über das Thema Freude nachzudenken. Das oben erwähnte alte Sprichwort möchte Sie heute neu ansprechen. Denn Freude im Leben und im Glauben ist für ein sinnerfülltes Leben notwendig. Auch in der internationalen Gebetswoche wurde dieses Thema zur Ermutigung für alle Menschen weltweit aufgenommen. Beten ist das Gespräch mit dem lebendigen Gott, der uns durch Jesus Christus nahegekommen ist.

Wenn ich heute (8.2.2023) diesen Impuls schreibe, so verstärkt uns das Losungsbuch dieses Thema: „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass!“ (1.Thess. 5,16 +17).  
Was ist eigentlich Freude?  
Kinder freuen sich, wenn sie ein Geschenk bekommen. Alte Menschen freuen sich, wenn sie besucht werden. Sie spüren, dass sie nicht vergessen sind und darüber sind sie sehr dankbar und erleben Freude. Kranke Menschen freuen sich, wenn sie Zuwendung und Pflege erfahren. Und wir? Sie, Du und ich? Wie erleben wir Freude? Wir könnten es auch so sagen: Freude ist mehr als Dankbarkeit. Wir freuen uns, wenn wir mit guten Menschen zusammen sind. Freude ist glücklich sein und Jesus Christus kennen. Freude ist viel mehr und anders als Spaß, denn Spaß kann man machen und man kann ihn sogar kaufen und Spaß ist meist von kurzer Dauer. Jesus Christus gibt Freude, Geborgenheit und Hoffnung im Leben. Freude ist etwas Positives, Gutes und Schönes. Unser Thema sagt es sehr gut: Geteilte Freude ist doppelte Freude. Deshalb treffen wir uns auch bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen, um unsere Freude am Glauben an Jesus Christus zu teilen.

Schon an Weihnachten sagte der Engel: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren ist.“ Wir, Sie, Du und ich gehören zu denen, welchen diese Freude verkündigt wird. Jesus sagt später selbst: Es wird Freude sein im Himmel, wenn Menschen zum Glauben an ihn kommen. Jesus Christus ist ein Gott, der für unser Leben Freude und Hoffnung will. Aber manchmal gibt es auch Trauriges in unserem Leben. Doch bei der Trauer soll es nicht bleiben. Auch das Leid und das Schwere wollen wir miteinander teilen. Dadurch wird das Leid und das

Schwere leichter. Deshalb wollen wir es uns neu merken: „Geteilte Freude ist doppelte Freude, und geteiltes Leid ist halbes Leid.“ So werden wir in diesen Tagen z.B. besonders daran erinnert, dass wir Freude an der schönen Schöpfung Gottes haben dürfen. Das ist auch ein Beweis der Liebe Gottes. Er hat uns diese Schönheit geschenkt. Der Apostel Paulus ruft uns in der Bibel zu: „Freuet euch in dem Herrn!“ Dadurch sind wir eingeladen, unser Leben Jesus Christus anzuvertrauen, denn er befreit uns von Schuld und Sünde. Und vollkommene, umfassende Freude gibt es dann, wenn ein Mensch bei Jesus Christus in der Ewigkeit sein darf, weil er ihm vertraut und an ihn geglaubt hat.

Ich fasse zusammen: Das ist wirklich echte und bleibende Freude, Jesus Christus zu lieben, mit ihm zu leben und getröstet sterben zu können.

Denn: „**Die Freude am HERRN ist eure Stärke.**“ (Nehemia 8, 10)

Ihr Gotthilf Stein

## **Verein und Geschäftsstelle**

---

### **Herzliche Einladung zum Jahresfest**

Am Sonntag, **23. April 2023**, feiern wir unser Jahresfest im Gemeindezentrum der Paul-Gerhardt-Kirche Stuttgart, Rosenbergstraße 194. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

#### **10:00 Uhr Festgottesdienst**

mit Pfarrer Dr. Eberhard Grötzingler

#### **11:30 Uhr Begrüßung im Gemeindesaal**

#### **12:15 Uhr Mittagessen**

#### **13:30 Uhr Nachmittagsprogramm**

Bericht von Pfarrer Dr. Hanna Josua über die von ihm gegründeten Evangelischen Arabischen Gemeinden an der Stiftskirche in Stuttgart, in Heilbronn, Singen und Weißenburg. Pfarrer Dr. Josua, der selbst blind ist, wird begleitet von seiner Frau Heidi Josua, die seit zwei Jahren als Geschäftsführerin des Vereins Salam Center die Arbeit fortsetzt, nachdem ihr Mann in den Ruhestand gegangen ist.

Anschließend gibt es Kaffee/Tee und Kuchen.

Das Jahresfest wird durch den EBSW-Chor bereichert.

**Ende der Veranstaltung ca. 16:00 Uhr.**

Für die Anreise ab Hauptbahnhof empfehlen wir die Straßenbahnlinie 29 in Richtung Vogelsang bis Haltestelle „Vogelsang“. Ein Lotsendienst bringt Sie von der Haltestelle ins Gemeindezentrum (Gehzeit ca. 5 Minuten). Es besteht auch die Möglichkeit, sich zwischen 8:45 Uhr und 9:15 Uhr bei der Bahnhofsmision Stuttgart zu treffen und gemeinsam zur Paul-Gerhardt-Kirche zu fahren.

Zum Mittagessen gibt es zwei Menüs zur Auswahl:  
Menü 1: Gulasch mit Spätzle und Kaisergemüse mit Bechamelsonße

Menü 2: Gemüselasagne und Salat

Wir bitten um Ihre **Anmeldung bis Dienstag, 18. April 2023** in der Geschäftsstelle, Tel. 07191 60000. Bitte geben Sie dabei an, ob Sie Begleitung wünschen und welches Menü Sie gewählt haben.

### **Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Der Gottesdienst und die Nachmittagsveranstaltung des Jahresfestes werden wieder aufgenommen. Sie können eine CD in der Geschäftsstelle bestellen.

### **Schulung für neue Begleitpersonen – und zur Auffrischung für ‚alte Hasen‘**

Wie begleite ich einen Menschen durch die Stadt? Wie durchschreiten wir gemeinsam Türen oder bewegen uns auf Treppen? Wie biete ich einen Stuhl an? Wie kann ich den Einstieg in ein Auto unterstützen? Antworten auf diese Fragen gibt es in der Schulung, die am Mittwoch, 03. Mai von 13:00 bis 17:00 Uhr in der EBSW Geschäftsstelle und ‚drumherum‘ stattfindet.

Neben praktischen Übungen – die zur besseren Einfühlung auch mit einer Augenbinde erlebt werden können – erfahren die Teilnehmenden etwas über Augenerkrankungen und deren Auswirkungen auf die Betroffenen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Nähere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle. Die Veranstaltung wird von Aktion Mensch gefördert. Wir freuen uns auf Ihr reges Interesse.

## Das Evangelische Gemeindeblatt jetzt kostenlos zum Anhören

Seit Januar diesen Jahres können wir ausgewählte Artikel des Evangelischen Gemeindeblatts kostenlos als Hörmedium anbieten. Wir versenden dazu alle zwei Wochen CDs sowohl im Audio- als auch im Daisy-Format mit Artikeln aus den letzten beiden Ausgaben. Falls Sie daran Interesse haben, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle. Für die bisherigen Abonnenten entfällt ab sofort der Beitrag. Wer sich dennoch an den Kosten beteiligen möchte, darf das gerne in Form einer Spende an den EBSW tun.

## Schließzeiten

Die Geschäftsstelle ist am 06. April, 19. Mai und 09. Juni geschlossen.

## Abzugeben

Frau Schneider gibt ab:  
Ein Evangelisches Kirchengesangbuch in Braille.  
Telefon 07461 2166

## Begegnungen und Treffen

---

### BLICKwechsel

Corona war für die Gruppe eine Zäsur und hat dazu beigetragen, dass der BLICKwechsel einen neuen Rahmen hat. Seit Anfang 2023 trifft sich die Gruppe in der Regel am 2. und am 4. Dienstag eines Monats von 10:00 bis ca. 13:00 Uhr. Meistens kommen die etwa 15 Teilnehmenden in der Geschäftsstelle zusammen und beschäftigen sich mit einem gemeinsam bestimmten Thema, manchmal stehen aber auch Ausflüge oder der Besuch einer kulturellen Einrichtung auf dem Programm. Neue Gesichter werden herzlich begrüßt. Informationen gibt es bei Annette Harter-Dieterle unter Telefon 07191 60000

**Die Termine** des BLICKwechsels in den nächsten Monaten: **04. und 25. April; 09. und 23. Mai; 06. und 27. Juni; 11. und 25. Juli.**

### Miteinander unterwegs

Das bedeutet: samstags gemeinsam Ausflüge zu interessanten Zielen zu machen, sich begegnen, miteinander ins Gespräch kommen, Spaß haben – ein Gaststättenbesuch gehört meistens auch dazu.

Jede/r ist willkommen, eine Anmeldung bis zum Donnerstag davor ist erforderlich. Am Ausflugstag selbst ist Annette Harter-Dieterle jeweils unter **(Achtung neue Nummer!)** 0163 8723602 erreichbar. Sämtliche Unternehmungen erfolgen mit dem ÖPNV, eine gute Mobilität ist wichtig.

**Samstag, 06.05.2023:** Wir sind zu Besuch auf einer **Alpakafarm in Heiningen** bei Göppingen.

Alpakas sind Kleinkamele und stammen ursprünglich aus Südamerika. Sie werden hauptsächlich wegen ihrer Wolle gezüchtet. Wir erhalten eine Führung über die Farm und erfahren manches über die Haltung der Tiere. Wer sich traut, darf auch eines am Zügel führen. Danach werden wir in einem benachbarten italienischen Restaurant noch einkehren. Die Führung kostet 5 € pro Person. Wir treffen uns um 9:50 Uhr am Kopf von Gleis 16 im Hbf, gegen 17:00 Uhr sind wir wieder zurück.

**Samstag, 24.06.2023:** Im Herzen des Zollernalbkreises findet **die Landesgartenschau 2023** statt. Wir besuchen Balingen, erhalten eventuell eine Führung auf dem Gartenschaugelände und / oder können dort Veranstaltungen besuchen (bei Drucklegung war noch nichts Näheres bekannt). Treffpunkt ist um 10:00 Uhr am Kopf von Gleis 16 im HBF Stuttgart oder direkt am Balingen Bahnhof um 11:35 Uhr. Die Rückkehr ist um 17:45 Uhr. Der Eintritt kostet pro Person 10 Euro.

**Samstag, 15.07.2023:** Bereits seit 25 Jahren gibt es schon den **Garten der Sinne** bei Beutelsbach. Auf Initiative einer Naturliebhaberin legten Freiwillige dieses Kleinod an und pflegen und hegen es seither. Es beinhaltet unter anderem einen großen Kräutergarten, einen Barfußpfad, verschiedene Kunstinstallationen und wurde schon mehrfach von der Region und dem Land prämiert. Für die Führung wird um eine kleine Spende gebeten. Anschließend werden wir noch einkehren. Bitte denkt an Sonnenschutz und ausreichend zu trinken. Treffpunkt ist um 10:30 Uhr am Südportal des Hauptbahnhofes Stuttgart.

### EBSW-Telefontreff

Unter der Telefonnummer **07191 3719474** bieten wir an jedem zweiten Montag im Monat ein **EBSW-Stammtisch** an. Nächster Termin ist der **8.05.2023**. Sie können ganz entspannt von Zuhause

am Telefon mit dabei sein. Von 18:30-20:00 Uhr können Sie sich einwählen und sind dann Teil unseres telefonischen Treffens. Annette Harter Dietlerle und Achim Gäckle gestalten diese Treffen abwechselnd. Herzliche Einladung dazu! Außerhalb der Telefontreffzeiten können Sie unter der angegebenen Telefonnummer **Beiträge** und **Predigten** unseres aufgelesenen Evangelischen Gemeindeblattes anhören. Diese Beiträge stehen Ihnen dort ständig zur Verfügung. Einfach Telefonnummer wählen und anhören.

## **EBSW-Senioren**

Ihr Ansprechpartner ist Achim Gäckle. An den Veranstaltungstagen ist er unter Tel. 01575 2155661 erreichbar.

### **Dienstag, 06.06.2023: Ausflug in den Botanischen Garten in Tübingen.**

Wir erhalten ab 14:30 Uhr eine Führung.

**Beginn:** 14:30 Uhr, **Ende** ca. 16:30 Uhr.

**Ort:** Botanischer Garten der Universität Tübingen, Auf der Morgenstelle, Tübingen

**Treffpunkt:** Hauptbahnhof Tübingen 14:00 Uhr, oder um 14:30 Uhr direkt vor dem Eingang des Botanischen Gartens.

(Mögliche Bahnverbindung von Bad Cannstatt MEX 12 um 12:58 Uhr, Ankunft Tübingen 13:53)

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis **Donnerstag, 12.00 Uhr vor dem Treffen** an, Tel. 07191 60000.

### **Mittwoch, 02.08.2023: Führung im Biblorama zur Sonderausstellung „Ungleiche Paare“.**

**Beginn:** 14:00 Uhr, **Ende** ca. 16:30 Uhr

**Ort:** Stuttgart

**Treffpunkt:** 13:45 Uhr S-Bahnhaltestelle Stadtmitte / Ausgang Büchsenstraße.

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis **Donnerstag, 12:00 Uhr vor dem Treffen** an, Tel. 07191 60000.

## **EBSW-Aktiv**

**Samstag, 06.05.2023** Eine Fahrt auf dem **Tandem** als Tagestour im **Großraum Backnang**.

Nur noch Warteliste

**Sonntag, 04.06.2023** Einmal **Klettern am Fels** in luftiger Höhe.

Anmeldung bis 17.05.2023.

**Samstag, 05.08.2023** Eine **Kanutour** auf dem **Kocher** oder einem anderen Fluss.

Anmeldungen bis 19.07.2023.

## **Treffen in den Kirchenbezirken**

### **Unsere Arbeit in den Kirchenbezirken: Erfahrungen und Perspektiven**

Wer in der Vergangenheit regelmäßig an Treffen in den Kirchenbezirken teilnahm, machte die Erfahrung, dass die Zahl der Besuchenden mehr oder weniger stark zurückging. Die Gründe dafür sind vielschichtig:

- so fehlt beim EBSW - wie in vielen anderen Gruppen und Vereinen - der „Nachwuchs“,
- kirchliche Angebote werden weniger in Anspruch genommen,
- die Inhalte der Treffen entsprechen nicht den Interessen Betroffener
- und schließlich – der einzige erfreuliche Grund für diese Entwicklung – wird die Gesellschaft (in ganz kleinen Schritten) barrierefreier, so dass blinde und sehbehinderte Personen endlich auch an den ‚allgemeinen‘ kirchlichen und anderen Veranstaltungen teilnehmen können.

Allerdings sind die Bezirkstreffen für ihre Besucherinnen und Besucher wichtige Orte der Begegnung und des Erfahrungsaustausches, an denen der EBSW gerne festhalten möchte. Eine andere Entwicklung trübt die Bezirksarbeit ebenfalls: in immer mehr Kirchenbezirken gelingt es nicht mehr, eine Pfarrerin oder einen Pfarrer mit der Blinden- und Sehbehindertenseelsorge zu beauftragen. Ihr Arbeitsaufwand hat in einem hohen Maß zugenommen, so dass das (Neben-)Amt der Blinden- und Sehbehindertenseelsorge keine hohe Priorität besitzt. Derzeit gibt es lediglich in 21 von den 44 Kirchenbezirken eine/n Beauftragte/n.

Unser Vorstand hat sich im Januar bei einer Klausur damit befasst, wie die Bezirksarbeit angesichts rückläufiger Besuchszahlen und vakanter Beauftragtenstellen fortgeführt werden kann, ohne den Aufwand für Pfarrer/innen, Helferteams und die Geschäftsstelle zu groß werden zu lassen.

‚Regionalisierung‘ und ‚Kooperationen‘ lauten die Stichworte für die Beschreibung der zukünftigen Bezirksarbeit: Treffen soll es zukünftig nicht mehr in jedem Kirchenbezirk geben, sondern werden für zwei oder drei benachbarte Kirchenbezirke – also regional – veranstaltet. In einigen Bezirken wird

dies auch schon seit einigen Jahren mit gutem Erfolg praktiziert. Natürlich wird die Einteilung dieser Regionen nach Absprache mit den Beauftragten und den örtlichen Teams vorgenommen. Nicht ausbleiben wird dabei, dass mehr Besuchende Fahrdienste in Anspruch nehmen müssen. Um dies organisatorisch zu stemmen, sollen auch Ehrenamtliche aus den Kirchengemeinden vor Ort oder Bürgerbusse um Unterstützung gebeten werden. Außerdem will der EBSW verstärkt auf Kooperationen setzen: zum einen kann die evangelische Seniorenarbeit in den Kirchengemeinden hierbei Partnerin sein, zum anderen soll eine ökumenische Zusammenarbeit intensiviert werden. Dies gilt insbesondere für ländliche Regionen, fernab vom Großraum Stuttgart, wo bereits schon viele Veranstaltungen stattfinden. Seien Sie gespannt, welche Wege der EBSW in den nächsten Jahren betritt!

**Sonntag, 30.04.2023 Kirchenbezirk Tübingen:** Das Treffen findet von 14:30 bis 17:00 Uhr im Evang. Gemeindehaus der Eberhardskirche in der Eugenstraße 25 in Tübingen mit Pfrin. Beate Schröder und Achim Gäckle statt.

**Freitag, 07.07.2023 Kirchenbezirk Heilbronn:** Das Treffen findet von 14:30 bis 17:00 Uhr im Kilianshaus in der Kirchbrunnenstr. 32 in Heilbronn mit Pfarrer Albrecht Schenk und Annette Harter-Dietlerle statt.

**Sonntag, 24.09.2023 Kirchenbezirk Balingen:** Das Treffen beginnt mit einem Gottesdienst in der Pauluskirche in Albstadt-Tailfingen. Die Veranstaltung am Nachmittag findet im Gemeindesaal der Evang. Erlöserkirche in der Ammerstraße 15 in Albstadt-Tailfingen mit Pfarrer Gottfried Engele, Familie Rein und Achim Gäckle statt.

**Samstag, 21.10.2023 Kirchenbezirk Nürtingen:** Das Treffen findet von 14:30 bis 16:30 Uhr im Lutherhof in der Jakobstr. 17 in Nürtingen mit Pfarrerin Evelyn Helle und Achim Gäckle statt.

**Samstag, 28.10.2023 Kirchenbezirk Vaihingen/Ditzingen:** Das Treffen findet im Evang. Gemeindehaus in der Gartenstr. 8 in Schwieberdingen mit Pfarrer Erdmann Schlieszus und Achim Gäckle statt. Die genaue Uhrzeit ist noch nicht bekannt.

## Freizeiten

---

**26.05. – 03.06.2023: Spätfrühling an der Ostsee**

AUSGEBUCHT

**15.06. – 23.06.2023: Sommertage in Wildberg/Nagoldtal**

AUSGEBUCHT

**20.07. – 23.07.2023: Tandemtage im Naturpark Neckartal-Odenwald**

Leitung: Herbert Häußner und Achim Gäckle  
Anmeldeschluss: 20. Mai 2023

**11.09. – 15.09.2023: Wanderfreizeit in Tübingen für Traufgänger**

Leitung: Pfarrer i.R. Georg List und Achim Gäckle  
Anmeldeschluss: 07. Juli 2023

**06.10. – 08.10.2023: Wochenendseminar in Neckarelz: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“**

Leitung: Heike Kühner und Annette Harter-Dietlerle  
Anmeldeschluss: 07. Juli 2023

**30.11 – 08.12.2023: Adventsfreizeit in Oberstdorf/Allgäu**

Leitung: Pfarrer i.R. Manfred Bittighofer und Achim Gäckle  
Anmeldeschluss: 30. September 2023

## Erlebt und erzählt

---

**Adventsfreizeit vom 1.-8. Dezember 2022 in Mosbach-Neckarelz**

Nach drei Jahren Adventsfreizeitpause waren 19 Teilnehmende mit auf dieser Freizeit dabei und genossen die Gemeinschaft sichtlich. Vier Teilnehmende waren das erste Mal mit dem EBSW unterwegs. Drei Teilnehmende mussten leider auf Grund von Krankenhausaufenthalten kurz vor Antritt der Reise absagen.

Am ersten Tag stimmten wir uns mit einer Besichtigung des Templerhauses, gleich neben unserer Unterkunft, auf die Umgebung näher ein. Am Abend trafen wir uns zur Vorstellungs- und Kennenlernrunde und der Erläuterung des weiteren Programms. Den restlichen Abend nutzten wir zum gemütlichen Beisammensein. Hier wurden

manche Kontakte neu geknüpft bzw. nach längerer Pause wieder aufgenommen.

An den folgenden Vormittagen wurden jeweils nach dem Frühstück Gesprächsrunden über verschiedene Lebens- und Glaubensfragen angeboten. Pfarrer Dr. Eberhard Grötzingler brachte jeden Tag interessante Gedankenimpulse und Fragen mit. Hieraus ergaben sich anregende Diskussionen zu den Themen rund um die Geburtsankündigung von Johannes dem Täufer und von Jesus selbst. Nachmittags standen verschiedene Ausflüge und Besichtigungen auf dem Programm. Gleich am zweiten Tag erhielten wir eine historische Stadtführung in Mosbach. Dort war bereits der Weihnachtsmarkt in vollem Gange, so dass wir ein adventliches Konzert genießen konnten. Die Besichtigung der Tropfsteinhöhle Eberstadt, eine Wanderung durch das Fünfmühlental, sowie die Besichtigung und Führung in der historischen Solebohranlage mit Gradierwerk in Bad Rappenau standen ebenfalls auf unserem Programm. Krankheitsbedingt wurde unsere Führung im Zweiradmuseum Neckarsulm leider abgesagt. Als Ersatzprogramm gab es eine Stadtführung in Bad Wimpfen wo es zu einer eindrucksvollen Begegnung kam. Eine junge Mutter mit drei kleinen Kindern wurde auf unsere Gruppe aufmerksam und sprach uns an. Ihre älteste Tochter (7 Jahre) ist blind. Sie war total überwältigt, so viele blinde und sehbehinderte Menschen zu treffen. Das Mädchen war enorm aufgeweckt und hatte viele Fragen an die blinden Teilnehmer unserer Gruppe. Eine wirklich schöne Begegnung.

An den Abenden gab es ein abwechslungsreiches Programm. Vom gemeinsamen Singen von Adventsliedern über verschiedene Lesungen und dem geselligen Beisammensein bis hin zu einem besonderen Abend, an dem wir durch Gerlinde Boßmann einen Einblick in die Welt der „Herz- und Gefäßchirurgie“ bekamen. Dabei hatten wir die Möglichkeit die medizinischen Implantate wie Herzschrittmacher, Defibrillator, Stents, Herzkatheter und Herzklappen anzufassen und näher erklärt zu bekommen.

Die Freizeit war geprägt von einer sehr guten Gemeinschaft. Die anregenden und ermutigenden Gespräche am Morgen sowie der persönliche Austausch waren für alle sehr wertvoll. Dadurch war es möglich, aus dem Alltag herauszukommen und sich in schöner Umgebung zu entspannen und Neues zu entdecken. Die herzliche Atmosphäre

der Mitarbeitenden im Bildungshaus Bruder Klaus in Neckarelz und das gute Essen bleiben ebenfalls nachhaltig in Erinnerung. Ein herzliches Dankeschön gilt den 9 ehrenamtlichen Mitarbeitenden die zum Gelingen dieser Freizeit als Begleiter beigetragen haben und ohne die solche Freizeiten nicht möglich wären. Ebenfalls bedanken wollen wir uns bei der Aktion Mensch, die auch diese Freizeit finanziell bezuschusste.

Achim Gäckle

## **Bericht vom Beauftragten- und Ehrenamts-tag**

### **Versöhnt leben können**

Um Versöhnung ging es bei der Tagung, zu der am 28. Februar nicht nur die für die Sehbehinderten und Blindenseelsorge beauftragten Pfarrerrinnen und Pfarrer, sondern auch alle, die ehrenamtlich im EBSW tätig sind, eingeladen waren. Wie kann es gelingen, versöhnt zu leben mit dem eigenen Lebensschicksal? Wie kann es Versöhnung geben im Streit mit anderen Menschen? Und wie kann ich trotz meiner Behinderung versöhnt leben mit Gott?

Manchmal sagen uns Erzählungen mehr als theoretische Betrachtungen. Andreas Chrzanowski, der Leiter der Hildesheimer Blindenmission, verband daher in seinem Referat psychologische Erkenntnisse und theologische Einsichten mit seiner eigenen Lebensgeschichte. Schon als Jugendlicher hardete er mit seiner Körpergröße von 168 cm, weil die Mädchen, in die er sich verliebte, alle etwas größer waren. Dazuhin erblindete er während seines Studiums in Heidelberg, so dass er sein Medizinstudium aufgeben musste. Geholfen habe ihm damals die Beschäftigung mit dem Schicksal seines Großvaters, der mit 14 Jahren seine Familie verlassen musste und während einer Lehre als Buchbinder erblindete. Ohne Rückhalt in seiner Familie war er ganz auf sich gestellt und hatte keinerlei Lebensperspektive mehr. Erst durch die Begegnung mit einer christlichen Jugendgruppe habe er neuen Mut fassen können und hätte eine Ausbildung zum Klavierstimmer begonnen. Auf diesem Gebiet sei er überaus erfolgreich gewesen, und als alter Mann konnte er voller Lob und Dank auf sein Leben zurückblicken.

Die Geschichte des Großvaters hat dem Enkel gezeigt, dass die Versöhnung mit dem eigenen

Schicksal meist einen langen Lernprozess darstellt, der aus zwei Elementen besteht: einerseits in dem Entschluss, die Dinge aktiv selbst in die Hand zu nehmen, und andererseits in dem passiven Moment, das eigene Leben – trotz allem – als ein Geschenk anzunehmen.

Aus eigener Erfahrung könne er sagen: Der unver-söhnte Zustand kostet unglaublich viel Kraft. Aber die Annahme der eigenen Behinderung braucht Zeit. Es kann ein sehr langer Weg sein mit einzelnen Phasen, ganz ähnlich dem Prozess der Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen. Wie können wir dabei helfen?

Wichtig ist sicherlich, in Gesprächen den Druck heraus zu nehmen, d.h. den Gefühlen Raum zu geben, die auf den Schock der ungünstigen Diagnose folgen, und ihnen nicht zu widersprechen. Als Christen können wir zugleich von der Erfahrung erzählen, dass Gott den Weg mitgeht und neue Lebensmöglichkeiten eröffnet.

Eine Beschreibung der Bewältigung des Alltags kann zeigen, welche Fähigkeiten trotz der entstandenen Defizite verblieben sind, ja sich noch verstärkt haben. Eine Forschungsrichtung in den USA fordert sogar, dass Defizite von Betroffenen selbst beschrieben und nicht durch eine von der Gesellschaft festgelegte Norm definiert werden sollen. Blinde und sehbehinderte Menschen sind zwar behindert, aber sie werden oft auch dadurch behindert, dass man ihnen die Fähigkeiten, die sie haben, nicht zutraut. Für den Referenten selbst war das Buch „Das wiedergefundene Licht“ des französischen Autors Jacques Lusseyran hilfreich, der in poetischer Sprache beschreibt, wie sich bei ihm das Hörvermögen entwickelt hat und er deshalb in der französischen Widerstandsbewegung eine wichtige Funktion ausüben konnte.

Auch in der Theologie gibt es seit einigen Jahren verschiedene Versuche, Behinderung nicht vom Leid, sondern von den verbliebenen Fähigkeiten her zu verstehen. Andreas Chrzanowski bezieht sich am liebsten auf das Wort des Paulus, der in 2.Kor 12,10 schreibt: „Wenn ich schwach bin, so bin ich stark.“ Paulus bekennt sich hier offen zu seiner Schwachheit. Aber er empfindet sie gerade als Voraussetzung dafür, dass er Stärke spürt, zwar nicht die eigene Stärke, sondern die Stärke Gottes, der in seiner Güte und Barmherzigkeit in seinem Leben anwesend ist.

Das Thema „Versöhnung“ wurde an den Tischen weiter vertieft durch die Beschäftigung mit vier Fallbeispielen aus der Beratungsarbeit, bei denen Konflikte zur Sprache kamen, die durch die Behinderung eines Familienmitglieds entstanden waren.

Schließlich berichteten Henrike Churr und Peter Beck in eindrücklicher Weise darüber, was ihnen selbst geholfen hat, versöhnt zu leben mit dem Schicksal ihrer Sehbehinderung beziehungsweise ihrer Blindheit.

Eberhard Grötzinger

## **Wissenswertes**

---

Texte und Noten des Evangelischen Gesangbuches in der Liederapp "Cantico" erhältlich

Am 18.12.2022 sind der Stammteil des Evangelischen Gesangbuches sowie der Regionalteil Württemberg als InApp-Kauf in der Liederapp "Cantico" veröffentlicht worden. Der Stammteil kostet 12,99 € und der Regionalteil Württemberg 4,99 €. Zuerst stehen nur die Noten und Texte der etwa 700 Lieder zur Verfügung. Die Musik soll zu einem späteren Zeitpunkt als Update hinzukommen. Die App ist schon seit einiger Zeit am Start mit verschiedenen Liederbüchern. Für alle, die die App erstmal testen wollen, gibt es auch kostenlose Liedersammlungen zum Ausprobieren. Beim Start der App haben wir damals die barrierefreie Zugänglichkeit getestet, die gegeben war. Leider erleben Apps immer wieder Veränderungen. Wenn Ihnen also Gegenteiliges auffällt, freuen wir uns über einen Hinweis, damit wir diesen den Entwicklern weitergeben können. Der Download der App ist hier möglich: <https://www.cantico.me/>

## **Freud und Leid**

---

### **Geburtstagsgrüße**

Wir grüßen alle Leserinnen und Leser des Rundbriefs, die in den nächsten Monaten Geburtstag haben. Namentlich bekannt ist uns dies von:

Inge Blank, Hans Hermann Deissler, Else Kübler, Marta Kunz, Hilde Pfänder, Renate Rehm, Elfriede Schäfer, Sophie Schlang, Maria Untch, Emma Schütz, Gerhard Steffen, Helga Wachter, Max Weishäupl, Willi Buermann, Luise Dehner, Annetarie König, Christa Pischel, Ina Prokopez, Emil Schenk, Hannelore Christmann, Gertrud Ehrhardt,

Elsa Jahn, Günter Kleinauf, Ilse Kocher, Margarete Kugel, Ilse Mack, Inge Mebold, Christoph Polzin, Ruth Schmidt, Ingrid Schwarz, Gerhard Weng, Paul Beck, Inge Rudolph, Ursula Tessmann, Hanne Weiss

**Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.  
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes  
und dein Recht wie die große Tiefe.  
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.  
Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschen-  
kinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht  
haben.  
Sie werden satt von den reichen Gütern deines  
Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit ei-  
nem Strom.  
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in dei-  
nem Lichte sehen wir das Licht.  
Psalm 36,6-10**

## **Wir mussten Abschied nehmen von**

Frau Martha Sarkowski, 92 Jahre  
Frau Elsbeth Irg, 89 Jahre  
Herr Roland Schneider, 88 Jahre  
Herr Albert Pfizenmaier, 91 Jahre  
Herr Helmut Schlotterbeck, 99 Jahre  
Herr Heinz Schimpf, Alter unbekannt

**Gott, zu dir rufe ich!  
In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht;  
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;  
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;  
ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;  
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld;  
ich verstehe deine Wege nicht,  
aber du weißt den Weg für mich.**

Dietrich Bonhoeffer

## **Herzliches Dankeschön**

---

### **Größere Spende an den EBSW**

Im Zuge der Vereinsauflösung des Allgemeinen Blinden- und Sehbehinderten Vereins Region Esslingen e.V. erhielt der EBSW im Spätherbst 2022 eine größere Spende, die uns hilft, die Angebote für blinde und sehbehinderte Menschen weiter zu gewährleisten. Für diesen namhaften Betrag bedanken wir uns ganz herzlich bei den ehemaligen Mitgliedern und den Vereinsvorständen.  
Achim Gäckle

**Wir bedanken uns** bei allen, die unsere Arbeit mit ihrer Fürbitte, ihrer Zeit oder ihrer großzügigen Spende unterstützen. Über diese Verbundenheit und Wertschätzung freuen wir uns sehr. Es tut gut, dass so viele Menschen den EBSW mittragen! Besonders bedanken wir uns für die Unterstützung, die wir durch die Käthe- und Emil-Reutter-Stiftung erfahren.

## **Redaktionsschluss, Kontaktdaten und Impressum**

---

Der Rundbrief erscheint dreimal jährlich jeweils zum 1.4., 1.8. und 1.12. in Schwarzschrift, Großdruck, Punktchrift, Daisy- und Audio-CD sowie per Email (PDF).

Redaktionsschluss: Montag, 12. Juni 2023

### **Anschrift:**

Evangelischer Blinden- und Sehbehinderten-  
dienst Württemberg e.V. (EBSW)  
Stuttgarter Straße 18, 71522 Backnang  
Tel. 07191 60000, Fax 07191 970542  
info@ebsw-online.de  
[www.ebsw-online.de](http://www.ebsw-online.de)  
Amtsgericht Stuttgart, Vereinsregister-Nr. 270 247

### **Bankverbindung/Spendenkonto:**

Kreissparkasse Waiblingen,  
IBAN: DE 91 6025 0010 0000 0051 15  
BIC: SOLADES1WBN.

### **Mitarbeitende in der Geschäftsstelle:**

Achim Gäckle, Geschäftsführer  
Annette Harter-Dieterle, Dipl. Sozialpäd./Päd.  
Petra Glaser und Susanne Kümmerle, Büroteam

### **Vorsitzender:**

Kirchenrat i.R. Dr. Werner Schmückle

### **Stellvertretender Vorsitzender:**

Helmut Borchers

**Redaktion:** Pfarrer Dr. Eberhard Grötzingler,  
Heide Manz und Achim Gäckle